

**PSI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PRODUKTE UND SYSTEME
DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE
BERLIN**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2010
UND LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010**

PSI 

PSI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PRODUKTE UND SYSTEME DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE, BERLIN

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	568.416,76	715.134,76
Geschäfts- oder Firmenwerte	142.268,00	415.427,00
	<u>710.684,76</u>	<u>1.130.561,76</u>
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	5.032.487,70	5.391.245,70
Rechner und Zubehör	972.180,27	874.429,33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	347.395,96	404.065,96
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.005.856,41	500.035,65
	<u>11.357.920,34</u>	<u>7.169.776,64</u>
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	56.329.227,37	56.329.227,37
Beteiligungen	83.430,57	76.570,12
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	155.881,10
	<u>56.412.657,94</u>	<u>56.561.678,59</u>
	<u>68.481.263,04</u>	<u>64.862.016,99</u>
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
Vorräte		
Unfertige Leistungen	26.841.992,00	26.631.236,00
Waren	476.516,19	535.489,59
Geleistete Anzahlungen	106.590,00	51.734,00
	<u>27.425.098,19</u>	<u>27.218.459,59</u>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.979.212,16	-10.048.870,63
	<u>16.445.886,03</u>	<u>17.169.588,96</u>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.327.549,47	9.887.599,97
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.490.880,84	11.637.393,11
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	404.400,00	641.669,67
Sonstige Vermögensgegenstände	678.473,89	450.115,64
	<u>19.901.304,20</u>	<u>22.616.778,39</u>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.449.724,96	3.571.522,90
	<u>43.796.915,19</u>	<u>43.357.890,25</u>
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>453.207,45</u>	<u>241.106,27</u>
<u>AKTIVISCHER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS VERMÖGENSVERRECHNUNG</u>	<u>9.409,33</u>	<u>0,00</u>
	<u>112.740.795,01</u>	<u>108.461.013,51</u>

PASSIVA

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<u>EIGENKAPITAL</u>		
Gezeichnetes Kapital	40.185.256,96	40.185.256,96
Kapitalrücklage	31.942.817,94	31.942.817,94
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.355.621,31	1.050.803,84
Bilanzgewinn	5.468.055,85	3.506.096,90
	<u>78.951.752,06</u>	<u>76.684.975,64</u>
<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.197.528,00	9.392.123,00
Steuerrückstellungen	86.527,58	98.066,00
Sonstige Rückstellungen	5.662.491,10	5.995.762,99
	<u>15.946.546,68</u>	<u>15.485.951,99</u>
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.950.005,12	9.605,68
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.037.270,81	3.012.445,65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.519.023,90	2.909.584,88
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.402.912,46	7.796.171,20
Sonstige Verbindlichkeiten	1.867.332,12	2.039.085,20
- davon aus Steuern: EUR 1.774.219,93 (Vorjahr: EUR 1.937.732,54)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.650,86)		
	<u>16.776.544,41</u>	<u>15.766.892,61</u>
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>1.065.951,86</u>	<u>523.193,27</u>
	<u>112.740.795,01</u>	<u>108.461.013,51</u>

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010 EUR	2009 EUR
Umsatzerlöse	55.138.936,03	55.960.310,80
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	268.226,00	-1.049.143,00
Sonstige betriebliche Erträge	7.293.064,56	7.868.454,35
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-8.033.374,32	-9.297.357,25
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.113.964,53	-4.831.791,10
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-29.384.963,93	-26.405.230,48
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.432.663,29	-5.281.606,18
- davon für Altersversorgung: EUR 595.817,99 (Vorjahr: EUR 1.028.486,64)		
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.616.036,65	-2.503.868,27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.945.928,75	-13.219.240,73
Erträge aus Beteiligungen	4.181.893,65	1.400.000,00
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.177.149,55	761.299,58
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0,00	8.383,65
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	212.465,01	416.860,21
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 200.689,15 (Vorjahr: EUR 364.820,52)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-844.999,24	-175.681,86
- davon an verbundene Unternehmen:		
EUR 105.523,02 (Vorjahr: EUR 143.898,00)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.899.804,09	3.651.389,72
Außerordentliche Aufwendungen	-243.276,00	0,00
<u>Außerordentliches Ergebnis</u>	<u>-243.276,00</u>	<u>0,00</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-159.326,63	-112.442,45
Sonstige Steuern	-29.145,61	-32.850,37
Jahresüberschuss	5.468.055,85	3.506.096,90
Gewinnvortrag (Vorjahr: Verlustvortrag)	3.506.096,90	-14.478.599,79
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	14.478.599,79
Dividendenausschüttung	-3.201.279,43	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	-304.817,47	0,00
Bilanzgewinn	5.468.055,85	3.506.096,90

PSI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PRODUKTE UND SYSTEME DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE, BERLIN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

I. ALLGEMEINES, WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter der Nummer B 51463 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (im Folgenden "PSI AG") für das Geschäftsjahr 2010 ist nach den Vorschriften der §§ 242-289a HGB sowie nach den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im Folgenden 'BilMoG') geänderten Vorschriften des HGB erstmals angewandt. Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Durch die Anwendung des BilMoG ergaben sich insbesondere Änderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen. Unter Außerachtlassung der Änderung durch das BilMoG entsprechen die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss wurde in Euro erstellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Vermögensgegenständen und Schulden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden wie folgt abgeschrieben:

Erworbene Lizenzen, Software	3 - 5 Jahre	linear
Geschäfts- und Firmenwert	10 Jahre	linear
Gebäude- und Außenanlagen	10 - 50 Jahre	linear/degressiv

Ausbauten von Mieträumen	3 - 15 Jahre	linear, über die Dauer des Mietvertrages
Rechner und Zubehör	3 - 4 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 13 Jahre	linear
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5 Jahre	linear

Der Geschäfts- und Firmenwert wird mit einer Dauer von 10 Jahren abgeschrieben, da mindestens mit einer wirtschaftlichen Nutzung von 10 Jahren zu rechnen ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, wobei entsprechende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen werden.

Die unfertigen Leistungen sind in entsprechender Anwendung des § 255 HGB zu Herstellungskosten verlustfrei bewertet, wobei angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt wurden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen wurden aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten bewertet. Werthaltigkeitsrisiken wurde durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen sowie von Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Saldierungsgebot) unmittelbar mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2010	2009
	%	%
Abzinsungsfaktor	5,17	5,30
Gehaltstrend	1,50	2,00
Rententrend	1,75	1,75
Fluktuation	5,00	4,50

Im Vorjahr wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmung des BilMoG hat sich zum 1. Januar 2010 eine Unterdotierung in Höhe von TEUR 3.649 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von TEUR 243, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen ist.

Im Berichtsjahr wurden die Pensionsrückstellungen von Mercer Deutschland GmbH, Mülheim an der Ruhr, ermittelt.

Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichzahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung löst damit die bestehenden Individualvereinbarungen ab. Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln.

Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbenen Anwartschaften auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigen. Als Ausgleich für den Wegfall wurden Vereinbarungen getroffen, bestimmte Beträge entweder in eine rückgedeckte Unterstützungskasse einzuzahlen, oder den Arbeitnehmern wird eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge gewährt.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Da es sich mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellungen nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahme keine zukünftige Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß den Vorschriften des BilMoG mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt, wenn davon ausgegangen wird, dass sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren wieder abbauen. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbsteuerlichen Hebesätzen der PSI AG. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 29,83 %.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine unrealisierten Gewinne aus Währungsumrechnung entstanden.

Die derivativen Finanzgeschäfte (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und, da die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil gleichen sich vollständig aus und werden weder bilanziell noch ergebniswirksam erfasst. Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Abschreibungen ist auf Seite 17 des Anhangs dargestellt.

2. Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Die wesentlichen Änderungen der Finanzanlagen ergaben sich in 2010 durch folgende Transaktionen:

- Gemeinsam mit mehreren Partnern in der Türkei wurde am 6. August 2010 die EIT Bilisim Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, gegründet und 24,9 % des Stammkapitals von TRY 50.000 (entsprechend TRY 12.450) übernommen. Die Gesellschaft soll bestimmte PSI-Lösungen in der Türkei und der kaspischen Region vertreiben.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 280 enthalten. Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die PSI Metals, Linz, die inControl Tech Sdn. Bhd., Malaysia, die PSI Production GmbH, Berlin, die PSI Metals GmbH, Berlin, die PSI Transcom GmbH, Berlin, die PSIPENTA GmbH, Berlin, die PSI Logistics GmbH, Berlin, die PSI Energy Markets GmbH, Hannover und resultieren aus Darlehen (TEUR 7.250), aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.882), aus der Inanspruchnahme von Besserungsscheinen (TEUR 144), aus Ergebnisabführungsverträgen (TEUR 1.177) und aus sonstigen Forderungen (TEUR 38).

4. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Den Erfüllungsbeträgen aus Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen steht zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert gegenüber. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die mit dem Aktivwert bilanziert sind. Die Anschaffungskosten in Form der Summe aller gezahlten Beiträge an die Versicherung belaufen sich auf TEUR 117.

	2010
	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag aus Altersteilzeitvereinbarungen	-108
Beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	<u>117</u>
	9
 Anschaffungskosten des angelegten Vermögens	 117

5. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (2009: EUR 40.185.256,96). Das Grundkapital ist in 15.697.366 (2009: 15.697.366) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 31.942.817,94 und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2010) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Mai 2015 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 geschaffene genehmigte Kapital wurde aufgehoben.

Das genehmigte und bedingte Kapital ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	<u>2010</u> TEUR	<u>2009</u> TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
- GK 2010 (bis 2. Mai 2015)	8.036	0
- GK I/2005 (bis 18. Mai 2010)	<u>0</u>	<u>15.504</u>
	<u>8.036</u>	<u>15.504</u>
Bedingtes Kapital (BK)		
- BK 2009 (bis 27. April 2014)	<u>15.232</u>	<u>15.232</u>
	<u>15.232</u>	<u>15.232</u>
	<u>23.268</u>	<u>30.736</u>

Das bedingte Kapital 2010 hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Im Geschäftsjahr 2009 wurde das bedingte Kapital in Höhe von TEUR 9.721 durch Kapitalmaßnahmen ausgenutzt.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen (TEUR 1.606), Sonderzahlungen und Prämien (TEUR 1.335), Mehrarbeit (TEUR 1.095), Urlaubsansprüche (TEUR 1.080), ausstehende Rechnungen (TEUR 242), Jubiläumzahlungen an Mitarbeiter (TEUR 113), Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe (TEUR 112), Jahresabschluss- und Veröffentlichungskosten (TEUR 64) und Sonstige (TEUR 15).

7. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Darlehen in Höhe von TEUR 3.950 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 enthalten, das zur Finanzierung des Erweiterungsbaus in Aschaffenburg aufgenommen wurde. Von den TEUR 3.950 sind TEUR 200 innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 57 enthalten. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Mit Ausnahme des Darlehens, das durch eine erstrangige Grundschuld besichert ist, sind die übrigen Verbindlichkeiten weder durch Pfandrechte noch ähnliche Rechte gesichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten aus Darlehen (TEUR 2.820), aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.052), aus erhaltenen Anzahlungen (TEUR 1.463) und Sonstige (TEUR 68) ausgewiesen.

8. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus in den in Vorjahren abgescriebene Forderungen (TEUR 472), den Ertrag aus der zweiten Kaufpreistranche aus der Veräußerung einer Tochtergesellschaft (TEUR 250), sowie Erträge aus der Inanspruchnahme von Besserungsscheinen der PSI AG gegenüber der PSIPENTA GmbH (TEUR 124) und der PSI Logistics GmbH (TEUR 20).

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 680. Ebenfalls enthalten ist der Nettobetrag in Höhe von TEUR 13 nach Verrechnung mit Erträgen und Aufwendungen aus zu verrechnenden Vermögen und stellt sich wie folgt dar:

	2010 TEUR
Zinsaufwendungen aus der Abzinsung Altersteilzeitvereinbarungen	-17
Zinserträge aus angelegten Vermögen	4
Finanzaufwendungen (netto) aus Personalrückstellungen	-13

10. Außerordentliches Ergebnis

Aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergaben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 243, die im außerordentlichen Ergebnis enthalten sind. Diese Aufwendungen betreffen ausschließlich die Pensionsverpflichtungen.

III. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Von diversen Banken und Kreditversicherern sind für die PSI AG Bürgschaften in Höhe von TEUR 36.989 (2009: TEUR 39.626) übernommen worden, davon für verbundene Unternehmen TEUR 15.611 (2009: TEUR 17.486).

Die PSI AG hat Bürgschaften/Patronatserklärungen für Fördervorhaben der PSIPENTA GmbH, der PSI Logistics GmbH und der PSI Transcom GmbH abgegeben. Weitere Patronatserklärungen für Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit der Realisierung von Softwareprojekten als Sicherheitstellung gegenüber Kunden, für Kreditrahmen gegenüber Banken und für PKW-Leasingverträge gegenüber den Leasinggebern abgegeben worden.

Bei den Bürgschaften und Patronatserklärungen geht die PSI AG davon aus, dass kein Risiko einer Inanspruchnahme besteht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Raummieten Mio. EUR	Gerätemieten Mio. EUR	Insgesamt Mio. EUR
2011	1,9	0,4	2,3
2012-2013	3,5	0,4	3,9
2014-2016	4,5	0,1	4,6
ab 2017	0,4	0,0	0,4

3. Derivative Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit der Aufnahme des langfristigen Darlehens für den Erweiterungsbau in Aschaffenburg, hat die PSI AG im Geschäftsjahr 2010 zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eine Zinsswapvereinbarung abgeschlossen. Das Darlehen und das Sicherungsinstrument wurden als Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedge) designiert. Die Zahlungsströme werden im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2015 eintreten.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Zusammenhang mit kontrahierten Kundenaufträgen, die in Fremdwährung denominiert wurden, Devisenterminkontrakte mit dem Ziel der Absicherung gegen Währungsrisiken, abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Absicherung künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen. Die Gesellschaft hat die erwarteten Transaktionen in Zusammenhang mit den Kundenaufträgen und die Devisenterminkontrakte als Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedge) designiert. Die Zahlungsströme aus den erwarteten Transaktionen werden voraussichtlich im Zeitraum vom 31. Mai 2011 bis zum 31. Dezember 2013 eintreten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung designiert wurden, hat sich wie folgt entwickelt:

Grundgeschäft / Sicherungsbeziehung	Risiko / Art der Sicherungsbeziehung	Nominal- betrag	Höhe des abge- sicherten Risikos	beizulegender Zeitwert	
				31.12.2010	31.12.2009
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.) Darlehen / Zinsswap	Zinsänderungsrisiko / Cashflow-Hedge	3.950	3.950	-10	0
2.) Devisenterminkontrakte	künftige Transaktionen / Währungsrisiko / Cashflow-Hedge	11.223	11.223	-1.084	0
Gesamt		15.173	15.173	-1.094	0

Zu 1.): Die gegenläufigen Zahlungsströme des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, weil in Übereinstimmung mit der Konzernrisikopolitik wesentliche Zinsrisikopositionen in betraglich gleicher Höhe, Laufzeit und Zinssatz abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Zu 2.): Die gegenläufigen Zahlungsströme des gesicherten Risikos der Grundgeschäfte / erwarteten Transaktionen und der Sicherungsgeschäfte gleichen sich unter Zugrundelegung der Informationen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, weil in Übereinstimmung mit der Konzernrisikopolitik wesentliche Währungsrisikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe, Laufzeit und Währung abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

4. Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt, ermittelt anhand von Kapazitäten)

<u>Nach Tätigkeitsbereichen</u>		<u>Nach Geschäftsstellen</u>	
Produktion	374	Berlin	111
Verwaltung	30	Aschaffenburg	254
Vertrieb	35	Essen	67
Entwicklung	1	Hannover	4
		Stuttgart	2
		England	2
	<u>440</u>		<u>440</u>

5. Aufgliederung der Umsätze und Bestandsveränderungen

	<u>Inland</u>	<u>Ausland</u>	<u>Gesamt</u>
	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>
Projekte	21,8	14,1	35,9
Produkte/Hardware	4,0	5,6	9,6
Wartung	8,2	1,4	9,6
Umsatzerlöse	<u>34,0</u>	<u>21,1</u>	<u>55,1</u>
Bestandsveränderungen	<u>0,3</u>	<u>0,0</u>	<u>0,3</u>
Gesamt 2010	<u>34,3</u>	<u>21,1</u>	<u>55,4</u>

6. Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2010 folgende Bezüge erhalten:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Fixe Vergütung		
Armin Stein	222	198
Dr. Harald Schrimpf	222	198
	<u>444</u>	<u>396</u>
Langfristige Vergütungskomponente		
Armin Stein	250 *	0
Dr. Harald Schrimpf	250 *	0
	<u>500</u>	<u>0</u>
Variable Vergütung		
Armin Stein	269	214
Dr. Harald Schrimpf	269	212
	<u>538</u>	<u>426</u>
Vorstand Gesamt	<u>1.482</u>	<u>822</u>

* Die Voraussetzung für die langfristige Vergütungskomponente des Vorstands wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Damit stehen jedem Vorstandsmitglied TEUR 500 zu. Davon wurden TEUR 250 im Jahr 2010 gezahlt und die Restzahlung erfolgt im Juli 2011.

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 626 ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 Vergütungen von TEUR 119 erhalten.

	Summe TEUR
Prof. Dr. Rolf Windmüller	<u>33</u>
Wilfried Götze	23
Bernd Haus	18
Dr.rer.nat. Ralf Becherer	16
Barbara Simon	16
Karsten Trippel	<u>13</u>
	<u>119</u>

Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	Aktien Stück
<u>Vorstand</u>	
Armin Stein	23.300
Dr. Harald Schrimpf	71.000
<u>Aufsichtsrat</u>	
Karsten Trippel	124.450
Wilfried Götze	54.683
Barbara Simon	7.890
Prof. Dr. Rolf Windmüller	6.305
Dr.rer.nat. Ralf Becherer	2.268
Bernd Haus	1.000

7. Vorstand

Name	Beruf	Sitz
Armin Stein	Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing. (FH)	Berlin
Dr. Harald Schrimpf	Dipl.-Ing.	Berlin

8. Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2010 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten an- derer Gesellschaften
Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Wilfried Götze (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Kaufmann	Berlin	
Bernd Haus	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	
Barbara Simon (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Riebeck Brauerei von 1872 AG, Wuppertal Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin
Dr.rer.nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

9. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteile	Eigen- kapital 31.12.2010	1) Jahres- ergebnis 2010
	in %	TEUR	TEUR
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin	100	1.200	0 2)
PSI Nentec GmbH, Karlsruhe	100	501	0 3)
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.731	1.367
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	2.580	2.429
PSI AG Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Glattzentrum, Schweiz	100	380	158
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	387	0 2)
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	0 3)
PSI Production GmbH, Berlin	100	-519	-1.600 2)
PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp.z.o.o., Poznan, Polen	100	619	221
PSI CNI Control, Networks & Information Management GmbH, Wels, Österreich	100	1.248	39
FLS FUZZY Logik Systeme GmbH, Dortmund	100	378	0 3)
OOO PSI, Moskau, Russland	100	905	583
inControl Tech Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	8.541	2.438 4)
caplog-x GmbH, Leipzig	25	121	96 5)
PSI Energo LLC., Moskau, Russland	24,9	1.383	2 5)
EIT Bilisim Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	24,9	24	0 5)

1) Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften

2) Inanspruchnahme von Besserungsscheinen

3) Ergebnisabführungsverträge

4) Werte gemäß IFRS

5) Abschlüsse per 31.12.2009

10. Corporate Governance

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 19. November 2010 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

11. Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden im Konzernabschluss der PSI AG angegeben.

12. Wesentliche Aktionäre - Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Linklaters LLP, Düsseldorf, Deutschland, hat mit Schreiben vom 8. März 2010 im Namen und im Auftrag der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass die Kajo Neukirchen GmbH am 8. März 2010 die Schwellen von 20%, 15% und 10% der Stimmrechte an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie unterschritten hat und an diesem Tag insgesamt 5,08% (798.150 Stimmrechte) hält.

Davon werden der Kajo Neukirchen GmbH 2,24% (351.274 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Linklaters LLP, Düsseldorf, Deutschland, hat mit Schreiben vom 8. März 2010 im Namen und im Auftrag von Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1, S. 3 und Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2, Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass Herr Dr. Karl-Josef Neukirchen am 8. März 2010 die Schwellen von 20%, 15% und 10% der Stimmrechte an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie unterschritten hat und an diesem Tag insgesamt 5,08% (798.150 Stimmrechte) hält.

Davon werden Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen 2,85% (446.876 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG und 2,24% (351.274 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2, Abs. 3 WpHG zugerechnet.

Die Deutsche Bank AG, London, Großbritannien, hat mit Schreiben vom 9. März 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass der Anteil ihres Tochterunternehmens DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, an der PSI AG, Berlin, Deutschland, am 8. März 2010 die Schwellenwerte von 3% und 5% überschritten hat und an diesem Tag 8,41% (1.320.000 Stimmrechte) betrug.

Die Jubilee System Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, hat mit Schreiben vom 12. März 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Jubilee System Sdn Bhd an der PSI AG am 8. März 2010 den Schwellenwert von 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,14% (1.592.145 Stimmrechte) betrug.

Davon werden der Jubilee System 6,32% (992.145 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der Jubilee System zugerechnete Stimmrechtsanteile werden durch Herrn Harvinder Singh, Malaysia, gehalten.

Die Jubilee System Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, hat mit Schreiben vom 12. März 2010 im Namen und im Auftrag von Herrn Harvinder Singh, Malaysia, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 1 Zif. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass Herrn Harvinder Singhs Stimmrechtsanteil an der PSI AG am 8. März 2010 den Schwellenwert von 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,14% (1.592.145 Stimmrechte) betrug.

Davon werden Herrn Harvinder Singh 3,82% (600.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Zif. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG zugerechnet. Herrn Harvinder Singh zugerechnete Stimmrechtsanteile werden über Jubilee System Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, gehalten.

Die Jubilee System Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, hat mit Schreiben vom 12. März 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Jubilee System Sdn Bhd an der PSI AG am 9. März 2010 den Schwellenwert von 10% unterschritten hat und an diesem Tag 8,10% (1.272.145 Stimmrechte) betrug.

Davon werden der Jubilee System 4,28% (672.145 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der Jubilee System zugerechnete Stimmrechtsanteile werden durch Herrn Harvinder Singh, Malaysia, gehalten.

Die Jubilee System Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, hat mit Schreiben vom 12. März 2010 im Namen und im Auftrag von Herrn Harvinder Singh, Malaysia, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 S. 1 Zif. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass Herrn Harvinder Singhs Stimmrechtsanteil an der PSI AG am 9 März 2010 den Schwellenwert von 10% unterschritten hat und an diesem Tag 8,10% (1.272.145 Stimmrechte) betrug.

Davon werden Herrn Harvinder Singh 3,82% (600.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Zif. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG zugerechnet. Herrn Harvinder Singh zugerechnete Stimmrechtsanteile werden über Jubilee System Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, gehalten.

Die Linklaters LLP, Düsseldorf, Deutschland, hat mit Schreiben vom 12. März 2010 im Namen und im Auftrag der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass die Kajo Neukirchen GmbH am 12. März 2010 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie unterschritten hat und an diesem Tag insgesamt 4,45% (698.150 Stimmrechte) hält.

Davon werden der Kajo Neukirchen GmbH 2,24% (351.274 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Linklaters LLP, Düsseldorf, Deutschland, hat mit Schreiben vom 12. März 2010 im Namen und im Auftrag von Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1, S. 3 und Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2, Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass Herr Dr. Karl-Josef Neukirchen am 12. März 2010 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie unterschritten hat und an diesem Tag insgesamt 4,45% (698.150 Stimmrechte) hält.

Davon werden Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen 2,21% (346.876 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG und 2,24% (351.274 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2, Abs. 3 WpHG zugerechnet.

Die Linklaters LLP, Düsseldorf, Deutschland, hat mit Schreiben vom 26. April 2010 im Namen und im Auftrag der Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Kajo Neukirchen GmbH am 22. April 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie unterschritten hat und an diesem Tag insgesamt 0,01 % (1.500 Stimmrechte) hält.

Die Linklaters LLP, Düsseldorf, Deutschland, hat mit Schreiben vom 26. April 2010 im Namen und im Auftrag von Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass Herr Dr. Karl-Josef

Neukirchen am 22. April 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie unterschritten hat und an diesem Tag insgesamt 0,01 % (1.500 Stimmrechte) hält.

Davon werden Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen 0,01 % (1.500 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, S. 3, Abs. 3 WpHG zugerechnet.

Die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland, hat mit Schreiben vom 25. Juni 2010 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI AG, Berlin, Deutschland, am 21. Juni 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,79 % der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht 594.200 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) betrug.

Davon sind der Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH 0,46 % der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht 72.000 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Es wurden keine Stimmrechte im Sinne von § 17 Abs. 1 Nr. 7 WpAIV erlangt.

13. Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	2010 TEUR
Bilanzgewinn vom 1.01.2010	3.506
Dividendenzahlung	-3.201
Einstellung in die Gewinnrücklage	-305
Jahresüberschuss	5.468
Bilanzgewinn	<u>5.468</u>

Während des Geschäftsjahres wurde für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende auf Stammaktien in Höhe von EUR 0,21 je Aktie (EUR 3.201.279,43) ausgeschüttet. Dabei wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 für einen Teil der Stammaktien nur zeitanteilig gezahlt.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,23 je dividendenberechtigte Stückaktie:

	2010 EUR
Dividende	3.610.394,18
Gewinnvortrag	1.857.661,67
Bilanzgewinn	<u>5.468.055,85</u>

Sofern sich bis zur Hauptversammlung die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien durch Rückkauf eigener Aktien verringert, ist beabsichtigt, den Beschlussvorschlag in der Weise anzupassen, dass bei unveränderter Ausschüttung in Höhe von EUR 0,23 je dividendenberechtigte Stückaktie der auf die nicht mehr dividendenberechtigten Aktien entfallende Teilbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

14. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Frankfurter Börse (WKN 696822). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

Berlin, den 14. Februar 2011

Der Vorstand

Dr. Harald Schrimpf

Armin Stein

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.10	1.1.2010	Zuführungen	Abgänge	31.12.10	31.12.10	31.12.09
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>										
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	7.184.348,40	175.244,82	1.901,33	7.357.691,89	6.469.213,64	321.961,82	1.900,33	6.789.275,13	568.416,76	715.134,76
Geschäfts- oder Firmenwert	7.842.791,35	0,00	0,00	7.842.791,35	7.427.364,35	273.159,00	0,00	7.700.523,35	142.268,00	415.427,00
	<u>15.027.139,75</u>	<u>175.244,82</u>	<u>1.901,33</u>	<u>15.200.483,24</u>	<u>13.896.577,99</u>	<u>595.120,82</u>	<u>1.900,33</u>	<u>14.489.798,48</u>	<u>710.684,76</u>	<u>1.130.561,76</u>
<u>SACHANLAGEN</u>										
Grundstücke und Bauten	12.802.546,06	7.007,00	0,00	12.809.553,06	7.411.300,36	365.765,00	0,00	7.777.065,36	5.032.487,70	5.391.245,70
Rechner und Zubehör	4.663.026,15	636.399,68	125.658,91	5.173.766,92	3.788.596,82	537.890,68	124.900,85	4.201.586,65	972.180,27	874.429,33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.018.450,74	60.590,15	6.423,58	3.072.617,31	2.614.384,78	117.260,15	6.423,58	2.725.221,35	347.395,96	404.065,96
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.035,65	4.505.820,76		5.005.856,41	0,00			0,00	5.005.856,41	500.035,65
	<u>20.984.058,60</u>	<u>5.209.817,59</u>	<u>132.082,49</u>	<u>26.061.793,70</u>	<u>13.814.281,96</u>	<u>1.020.915,83</u>	<u>131.324,43</u>	<u>14.703.873,36</u>	<u>11.357.920,34</u>	<u>7.169.776,64</u>
<u>FINANZANLAGEN</u>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.071.348,49	0,00	0,00	75.071.348,49	18.742.121,12	0,00	0,00	18.742.121,12	56.329.227,37	56.329.227,37
Beteiligungen	76.570,12	6.860,45	0,00	83.430,57	0,00	0,00	0,00	0,00	83.430,57	76.570,12
Wertpapiere des Anlagevermögens	155.881,10	0,00	155.881,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	155.881,10
	<u>75.303.799,71</u>	<u>6.860,45</u>	<u>155.881,10</u>	<u>75.154.779,06</u>	<u>18.742.121,12</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>18.742.121,12</u>	<u>56.412.657,94</u>	<u>56.561.678,59</u>
	<u>111.314.998,06</u>	<u>5.391.922,86</u>	<u>289.864,92</u>	<u>116.417.056,00</u>	<u>46.452.981,07</u>	<u>1.616.036,65</u>	<u>133.224,76</u>	<u>47.935.792,96</u>	<u>68.481.263,04</u>	<u>64.862.016,99</u>

LAGEBERICHT DER PSI AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Geschäft und Strategie

Das Kerngeschäft der PSI AG sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf die Anforderungen der Branche Energieversorgung in den Bereichen Elektrizität, Gas, Öl, Fernwärme und Wasser zugeschnitten sind.

Hierfür entwickelt die PSI AG Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme sowie Gas- und Pipelinemanagementsysteme. Daneben bietet die PSI AG Unternehmen der Energiewirtschaft branchenspezifische Beratungsleistungen.

Als Spezialist für High-End-Leitsysteme hat sich die PSI AG bei Energieversorgern national und zum Teil international eine führende Rolle erarbeitet. Wichtigste Wettbewerbsvorteile sind die Funktionalität und der Innovationsgrad der PSI-Produkte. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik. Die PSI AG verfügt über Standorte in Berlin, Aschaffenburg, Essen, Hannover und London.

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie stehen Wachstum, Internationalisierung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Zur Erreichung der strategischen Ziele setzt die PSI AG auf Technologieführerschaft und ein hohes Entwicklungstempo, um damit frühzeitig Trends im Zielmarkt zu prägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

IT- und Softwaremarkt wieder auf dem Wachstumspfad

Der deutsche Markt für Informationstechnologie, der die Segmente Hardware, Software und IT-Dienstleistungen umfasst, wuchs 2010 um 2,7%, nachdem er im Vorjahr noch um -6,5% geschrumpft war. Das für PSI relevante Marktsegment Software entwickelte sich mit einem Zuwachs von 2,4% etwas schwächer als der Gesamtmarkt. Im Vorjahr war der Softwaremarkt um -4,9% geschrumpft.

Deutsche Wirtschaft 2010 mit rasantem Wachstum nach der Krise

Die deutsche Wirtschaft ist 2010 so stark gewachsen wie seit der deutschen Wiedervereinigung nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt, das im Vorjahr um -4,7% zurückgegangen war, stieg um 3,6%. Die Investitionen in sonstige Anlagen, zu denen vor allem Computersoftware und Urheberrechte zählen, stiegen um 6,4% und damit stärker als im Vorjahr mit 5,6%.

PSI-Auftragseingänge steigen deutlich

In diesem positiven wirtschaftlichen Umfeld setzte die PSI AG die gute Entwicklung der Vorjahre weiter fort und steigerte das Ergebnis. Die Auftragseingänge lagen mit 50 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 42 Millionen Euro, der

Auftragsbestand am Jahresende verringerte sich von 46 Millionen Euro auf 39 Millionen Euro.

Das internationale Geschäft wurde mit Aufträgen aus Mitteleuropa, Russland und dem Nahen Osten weiter ausgebaut. Die PSI AG konnte 2010 ihre Erträge bei etwa konstantem Umsatz weiter steigern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2010		2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gesamtleistung	55.407	100,0	54.911	100,0	496	0,9
Betrieblicher Aufwand	-54.234	-97,9	-53.671	-97,7	-563	1,0
Beteiligungs- und Finanzergebnis	4.727		2.411		2.316	96,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.900		3.651		2.249	61,6
Ergebnis vor Steuern	5.657		3.651		2.006	54,9
Jahresergebnis	5.468		3.506		1.962	56,0

Gesamtleistung gesteigert

Die Gesamtleistung der PSI AG übertraf 2010 mit 55,4 Millionen Euro leicht das Vorjahresniveau von 54,9 Millionen Euro. Der Bereich Gas und Öl verzeichnete eine Steigerung der Gesamtleistung. Bedingt durch geringeren Hardwareumsatz und höheren Entwicklungskosten verringerte sich im Bereich Elektrische Energie die Gesamtleistung.

Personalaufwand steigt durch Kapazitätsausweitung

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen verringerte sich projektbedingt um 1,0 Million Euro auf 13,1 Millionen Euro. Während der Aufwand für bezogene Dienstleistungen um 0,3 Millionen Euro stieg, ging der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen um 1,3 Millionen Euro zurück. Durch die Ausweitung der Kapazität erhöhte sich der Personalaufwand von 31,7 Millionen Euro auf 34,8 Millionen Euro.

Deutlich verbessertes Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 3,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 5,9 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss stieg von 3,5 Millionen Euro auf 5,5 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis wurde wesentlich durch Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Ausschüttungen von Tochterunternehmen bestimmt.

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,23 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen.

Auftragseingang auf Vorjahresniveau

Der Auftragseingang lag 2010 mit 50 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 42 Millionen Euro. Der Auftragsbestand zum Jahresende verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 46 Millionen Euro auf 39 Millionen Euro. Für 2011 erwartet die PSI AG weitere größere Auftragsvergaben im In- und Ausland.

Finanzlage

	2010	2009
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.148	2.103
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.019	-9.916
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>749</u>	<u>9.056</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>3.878</u>	<u>1.243</u>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>3.572</u>	<u>2.329</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>7.450</u></u>	<u><u>3.572</u></u>

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI AG und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI AG sind die Weiterentwicklung der Produkte und die weitere Internationalisierung. Beides soll soweit möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt die PSI AG sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte die PSI AG am 31. Dezember 2010 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 85,0 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und betrug zum Bilanzstichtag 37,0 Millionen Euro. Die PSI AG war im Geschäftsjahr 2010 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Liquide Mittel gestiegen

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich deutlich von 2,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 9,1 Millionen Euro.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -6,0 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er -9,9 Millionen Euro betragen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der im Vorjahr durch eine Barkapitalerhöhung geprägt war, verringerte sich von 9,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 0,7 Millionen Euro. Die liquiden Mittel am Jahresende erhöhten sich von 3,6 Millionen Euro auf 7,5 Millionen Euro.

Vermögenslage

	2010		2009		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	68.481	60,7	64.862	59,8	3.619	5,6
Vorräte abzüglich erh. Anzahlungen	16.446	14,6	17.170	15,8	-724	-4,2
Kurzfristige Forderungen	19.223	17,1	22.166	20,4	-2.943	-13,3
Flüssige Mittel	7.450	6,6	3.572	3,3	3.878	108,6
Übrige Aktiva	1.141	1,0	691	0,6	450	65,1
	<u>112.741</u>	<u>100,0</u>	<u>108.461</u>	<u>100,0</u>	<u>4.280</u>	<u>3,9</u>
Kapital						
Eigenkapital	78.952	70,0	76.685	70,7	2.267	3,0
Langfristige Verbindlichkeiten	14.148	9,0	9.392	8,7	4.756	50,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.641	20,9	22.384	20,6	-2.743	-12,3
	<u>112.741</u>	<u>100,0</u>	<u>108.461</u>	<u>100,0</u>	<u>4.280</u>	<u>3,9</u>

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote bei 70%

Die Bilanzsumme der PSI AG stieg 2010 um 4% auf 112,7 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite lag das Umlaufvermögen mit 43,8 Millionen Euro fast konstant auf dem Vorjahresniveau von 43,4 Millionen Euro. Das Anlagevermögen stieg von 64,9 Millionen Euro auf 68,5 Millionen Euro.

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 22,4 Millionen Euro auf 19,6 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 9,4 Millionen Euro auf 14,1 Millionen Euro. Das Eigenkapital erhöhte sich von 76,7 Millionen Euro auf 79,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote lag bei 70%.

Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2010 verbesserte sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der PSI AG gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Finanz- und Ertragslage entwickelten sich positiv. Für 2011 erwartet das Management eine Fortsetzung des positiven Trends. Damit verfügt die PSI AG über die finanziellen Voraussetzungen, um das weitere organische Wachstum zu realisieren.

Forschung und Entwicklung

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Produkte für die PSI AG eine wichtige Rolle. Ihre Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung gemeinsamer Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit Branchen führenden Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen der Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export der so entstandenen neuen Produkte.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Umsetzung der Plattformstrategie. Die Plattformkonvergenz verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und die Nutzung der Kernprodukte in allen Geschäftsbereichen. Sie ermöglicht zudem eine Senkung der Entwicklungskosten.

Der Erfolg neu entwickelter Produkte wird anhand von Pilotprojekten und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten bewertet. In den vergangenen Jahren hat die PSI AG eine steigende internationale Nachfrage nach Leitsystemen und eine gestiegene Nachfrage nach Funktionen verzeichnet, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung erneuerbarer Energien stehen. Entsprechend hat PSI verstärkt in fremdsprachige Produktversionen und die Entwicklung neuer Funktionen investiert.

Mitarbeiter

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich die PSI AG seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung.

Eine Besonderheit der PSI AG ist der bedeutende Anteil der von Mitarbeitern gehaltenen PSI-Aktien. Eine große Zahl von Mitarbeitern schloss sich nach dem Börsengang der PSI AG zu einem Konsortium zusammen. Wesentliche Ziele sind die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung und die langfristige Stabilisierung des Aktienkurses der PSI-Aktie. Der zuletzt mitgeteilte Stimmrechtsanteil des Mitarbeiterkonsortiums liegt bei 10,61%, wovon 4,09% gepoolt sind.

Gesetzliche Angaben

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI AG belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Ein Teil der im Konsortium der gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter-Aktionäre gebündelten Aktien ist dem Konsortium zu treuen Händen übertragen (Poolaktien). Vom zuletzt durch das Konsortium mitgeteilten Stimmrechtsanteil in Höhe von 10,61% sind 4,09% Poolaktien. Da jedes Konsortialmitglied seine Poolaktien nur mit Zustimmung der Konsortialgeschäftsführung oder nach Kündigung der Mitgliedschaft in dem Konsortium unter Wahrung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende entnehmen kann, besteht insoweit faktisch eine Veräußerungsbeschränkung. Zweck des Konsortiums ist unter anderem die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung der PSI AG. Das Konsortium wird durch Herrn Paul G. Söhnchen, Deutschland und Herrn Eberhardt Amrhein, Deutschland, vertreten. Die Zurechnung der Anteile jedes einzelnen Konsortialmitglieds beruht auf der im Konsortialvertrag vereinbarten Abstimmung des Stimmverhaltens der Konsortialmitglieder.

Im Geschäftsjahr 2010 war die RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Essen, mit 17,77% an der PSI AG beteiligt. Die RWE Rheinland Westfalen Netz AG ist nach Kenntnis der PSI AG eine Gesellschaft des von der RWE AG, Essen, geführten Konzerns. Der RWE-Konzern ist ein großer Energieversorger und ein bedeutender Kunde der PSI AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement des RWE-Konzerns bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs 1 WpHG vom 22. September 2009 der nachhaltigen Absicherung der Kooperation zwischen der PSI AG und dem RWE-Konzern.

Die Kajo Neukirchen GmbH war im Geschäftsjahr 2010 bis zum 8. März 2010 mit 21,68% an der PSI AG beteiligt. Die Kajo Neukirchen GmbH ist nach Kenntnis der PSI AG eine Beteiligungsgesellschaft, deren Anteile zu 100% von Herrn Dr. Karl-Josef Neukirchen gehalten werden. Am 8. März 2010 wurde der PSI AG im Namen und im Auftrag der Kajo Neukirchen GmbH durch die Linklaters LLP das Unterschreiten der Schwellen von 20%, 15% und 10% der Stimmrechte an der PSI AG mitgeteilt. Laut weiterer Mitteilungen der Linklaters LLP hat die Kajo Neukirchen GmbH am 12. März 2010 die Meldeschwelle von 5% und am 22. April 2010 die Meldeschwelle von 3% unterschritten.

Die PSI AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 der Satzung durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI AG verfügt bis zum Ablauf des 2. Mai 2015 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann insbesondere als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 27. April 2014 verfügt die PSI AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 15,2 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionschuldverschreibungen sowie Genussscheinen, zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 120 Millionen Euro die Hauptversammlung vom 28. April 2009 die Gesellschaft ermächtigt hat. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI AG wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2010 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2013 eigene Aktien im Umfang von bis zu knapp 10% des gezeichneten Kapitals zum Zeitpunkt des Ermächtigungsbeschlusses zu erwerben und zu veräußern. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie kann ferner durch zur Ausübung der Ermächtigung von der PSI AG beauftragten abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der PSI AG stehenden Gesellschaften ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb kann unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der PSI AG unter www.psi.de/ir veröffentlicht.

Vergütung der Organe

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Die Vergütungen beider Vorstandmitglieder setzen sich jeweils aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht, sowie aus einem jährlichen Einmalbetrag zum Aufbau einer beitragsorientierten betrieblichen Altersversorgung zusammen.

Die Dienstverträge sehen für jedes Vorstandsmitglied eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 222.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Weiterhin erhält jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, Aktienkurs und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Eine ebenso vereinbarte langfristige erfolgsabhängige Vergütung, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt, ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert gekoppelt. Die Voraussetzungen für die Auszahlung dieser Vergütungskomponente lagen im Geschäftsjahr 2010 vor. Im Dezember 2010 wurden 50% dieser Vergütung ausbezahlt, die Schlusszahlung erfolgt im Juli 2011.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse.

Risikobericht

Die Risikopolitik der PSI AG zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Hierfür hat die PSI AG ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Management der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für PSI sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Risikoerfassung, die Risikobewertung, die Risikokommunikation, die Risikosteuerung und -kontrolle, die Risikodokumentation sowie die Risikosystemüberwachung. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt, die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das Risikomanagementsystem der PSI AG beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der strategischen Geschäftsfelder
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Der Gesellschaft hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und

Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sicherzustellen.“

Die PSI AG hat die folgenden Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA) Lösung.

Diese Bestimmung wird durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA) Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.

Analyse der Chancen und Risiken

Die PSI AG ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dies umfasst normale Risiken aus der Geschäftstätigkeit, allgemeine wirtschaftliche Risiken, steuerliche und Finanzrisiken sowie Risiken, die sich aus der Aktionärstruktur ergeben können. Im Geschäftsjahr 2010 veränderte sich das Risikoprofil vor allem durch die Ausweitung des

internationalen Geschäfts und die nach dem Ausstieg eines Großaktionärs veränderte Aktionärsstruktur.

Die PSI AG gewann international weitere Neukunden, wodurch sich die Abhängigkeit vom deutschen Markt verringerte. Im deutschsprachigen Heimatmarkt festigte PSI die sehr gute Marktposition durch Folgeaufträge bestehender Kunden, erhielt jedoch insgesamt weniger Aufträge als im Vorjahr. Weiteres Wachstumspotenzial ergibt sich auch weiterhin in Osteuropa und Asien aus dem steigenden Bedarf an zuverlässigen und effizienten Energieinfrastrukturen. Durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöht sich zugleich der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Die politische Diskussion um die weitere Liberalisierung der europäischen Energiemärkte kann zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer und damit zu verzögerten Investitionen führen. Aufgrund der noch immer hohen Abhängigkeit vom deutschen Markt wäre PSI von einer solchen Marktschwäche besonders betroffen. Andererseits ergibt sich durch das Zusammenwachsen der Strom- sowie der Gasmärkte in Europa, grenzüberschreitende neue Netzstrukturen, innovative Energiedienstleistungen und Smart Grid-Technologien zusätzliches Geschäftspotenzial für die PSI AG, da hierfür Investitionen notwendig werden.

Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren Ausbildung, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnder Kundenpolitik verbunden. Die in den vergangenen drei Jahren geschlossenen Partnerschaften erhöhen die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Die internationalen Aktivitäten wurden 2010 mit einem Anstieg des internationalen Umsatzes und Auftragseingangs weiter ausgebaut. Damit verringert sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt und es ergeben sich zusätzliche Wachstumschancen für die PSI AG. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken durch die Integration neuer Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investierte die PSI AG auch 2010 in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich werden Produktplattformen und Komponenten in einem Konvergenzprozess zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung der PSI AG hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologie ab.

Risiken aus der Aktionärsstruktur

Bei einer deutlich unter 100% liegenden Hauptversammlungspräsenz besteht das Risiko, dass einer der bedeutenden Aktionäre der PSI AG entscheidenden Einfluss auf die Hauptversammlung ausübt und diesen zu Gunsten eigener, von den Zielen der

Gesellschaft möglicherweise abweichender Interessen nutzt. Das gleiche Risiko besteht, wenn sich bei hoher Präsenz in der Hauptversammlung bedeutende Aktionäre in ihrem Stimmverhalten abstimmen.

Steuerliche Risiken

Die PSI AG kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine Rückstellungen gebildet hat, oder für die ein Liquiditätsbedarf entsteht, der nicht vorhergesehen wurde.

Es besteht aus Sicht der PSI AG ein sehr hohes Risiko, dass der Erwerb und die Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, seit dem 1. Januar 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste geführt hat. Der Ausschluss der Nutzungsmöglichkeit der Verlustvorträge kann für Besteuerungszeiträume ab dem Geschäftsjahr des schädlichen Beteiligungserwerbs zu einer höheren Steuerbelastung für die Gesellschaft führen.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt die PSI AG Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für die PSI AG besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Die PSI AG ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Durch die Wirtschaftskrise hat sich das Risiko für verzögerte Zahlungseingänge und Forderungsausfälle erhöht.

Die PSI AG tätigt überwiegend Geschäfte, die in Euro abgeschlossen werden. Für Verträge, die in Fremdwährungen abgeschlossen werden, schließt die PSI AG Kurssicherungsgeschäfte ab, so dass kein nennenswertes Wechselkursrisiko besteht. Bei den nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten kommt der Buchwert dem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit sehr nahe. Daher besteht nur ein geringes Zeitwertrisiko.

Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es der PSI, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Die Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur soll weiter leistungs- und ergebnisorientiert ausgebaut werden. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen ein weiteres profitables Wachstum und die Internationalisierung des Konzerns. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass die PSI AG ihre Wachstums- und Ertragsziele nicht

erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturerholung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

Prognosebericht

Die PSI AG ist mit guten Voraussetzungen für eine weitere Ergebnisverbesserung in das Jahr 2011 gestartet: Der Auftragsbestand von 39 Millionen Euro zum Jahresende entspricht einer Auslastung von durchschnittlich 9 Monaten. National und international wurde die Marktposition im Energiebereich gefestigt, wobei die PSI AG von den in den Vorjahren getätigten hohen Investitionen in Funktionalität und den Aufbau internationaler Vertriebsstrukturen profitiert hat.

Für das Jahr 2011 wird die Fortsetzung der 2010 begonnenen Konjunkturerholung in Deutschland und Europa erwartet. Auch die wirtschaftlichen Aussichten in China, Russland, Osteuropa und den südostasiatischen Wachstumsstaaten werden positiv beurteilt. Unter diesen Volkswirtschaften finden sich wichtige Exportmärkte für die spezialisierten PSI-Lösungen im Bereich Energieversorgung. Davon wollen wir auch 2011 und in den folgenden Jahren profitieren und unser Wachstumstempo vor allem international erhöhen. Damit erwarten wir, selbst bei einer Stagnation des deutschsprachigen Heimatmarktes, in den nächsten Jahren unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte weiter erhöhen und den Lizenzanteil am Umsatz gegenüber dem nationalen Geschäft ausbauen. Diesen positiven Effekt werden wir durch die verstärkte Nutzung der neu geschaffenen einheitlichen Produktplattform und weitere Investitionen in die Konvergenz unserer technischen Basis verstärken. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen und unsere Effizienz steigern. So verbessern wir die Basis, um unsere Rendite zukünftig weiter zu steigern.

In den nächsten zwei Jahren erwarten wir weitere Wachstumsimpulse durch Investitionen in den Ausbau der Stromnetze und deren intelligente Führung. Den Umsatz und das Ergebnis wollen wir weiter steigern. Für die Erreichung dieser Ziele werden wir weiter in die Funktionalität unserer Produkte, die Effizienz unserer Geschäftsprozesse und die Internationalisierung unseres Geschäfts investieren.

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 28. Februar 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers	Weiß
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer